

Erscheinung des Herrn

6. Januar

Lesejahr ABC

1. Lesung: Jes 60,1-6

1. Hinführung

(kann auch vor der Lesung vorgetragen werden)

Gottes Herrlichkeit schafft Licht in der Finsternis. Sein Leuchten lädt alle ein, zu ihm zu kommen. In dieses große Bild nimmt uns die Lesung mit.

2. Praktische Tipps zum Vorlesen

a. Textumfang

Der Text ist Anfang eines Kapitels, in dem geschildert wird, wie die Völker die Gottesstadt aufsuchen. Sie kommen nicht mit leeren Händen, sondern tragen zusätzlich zum Licht Gottes unsagbare Reichtümer in die Stadt. Die Aufzählung dieser großartigen Zukunft ist in der Leseordnung abgekürzt (nach 6 von 22 Versen). Dennoch wird der überfließende Reichtum deutlich. Beim Vorlesen und Zuhören mag diese – in sich stimmige – Kurzfassung vor Ermüdung schützen.

b. Betonen

Lesung

aus dem Buch Jesaja.

- 1 Steh **auf**, werde **licht**,
denn es kommt **dein Licht**,
und die Herrlichkeit des HERRN geht **strahlend** auf über dir.
- 2 Denn siehe, **Finsternis** bedeckt die Erde
und **Dunkel** die Völker,
doch über **dir** geht strahlend der **HERR** auf,
seine Herrlichkeit erscheint über dir.
- 3 **Nationen** wandern zu deinem Licht
und **Könige** zu deinem strahlenden Glanz.
- 4 Erhebe deine **Augen ringsum** und sieh:
Sie alle versammeln sich, kommen zu **dir**.
Deine **Söhne** kommen von fern,
deine **Töchter** werden auf der Hüfte sicher getragen.
- 5 Da wirst du **schauen** und **strahlen**,
dein Herz wird **erbeben** und sich **weiten**.

Lesehilfe

für schwierige Wörter

Jesaja

Denn die **Fülle** des Meeres wendet sich dir zu,
der **Reichtum** der Nationen kommt zu dir.

- 6 Eine **Menge** von Kamelen bedeckt dich,
Hengste aus Mídián und Efa.
Aus **Saba** kommen sie alle,
Gold und Weihrauch bringen sie
und verkünden die **Ruhmestaten** des HERRN.

Midian, Efa
Saba

c. Stimmung, Modulation

Der Gegensatz zwischen der Verkündigung des Propheten und der Situation könnte kaum größer sein. Auf der einen Seite Reichtum und Glanz, auf der anderen Seite eine Zuhörerschaft, die sich selbst als klein und unbedeutend und das Leben als mühsam empfindet. Der Prophet verkündet unvorstellbare Hoffnung. Das Licht einer solchen übermenschlichen Hoffnung anzuzünden, sollte Ziel des Vortrags sein. Mit der Aufforderung in V. 4 beginnt ein neuer Absatz; hier könnte eine Pause die Zuhörer bereit machen, innerlich mit zu sehen, was gelesen wird. In V. 6 könnte der Gottesnamen umschrieben werden: Gott, der Licht ist und Licht schenkt.

d. Besondere Vorleseform

Der Text lässt sich durch ein Luzernar (Lichtfeier) veranschaulichen: Vor der Lesung können an einer Kerze im dunklen Raum Lichter entzündet werden. Dabei kann gebetet werden: Gott, du unser Licht, erleuchte uns. Sende Licht in unseren Kummer, unsere Konflikte, unsere Leiden und Krankheiten. Mache du unsere Welt voll Hass und Streit hell!

3. Textauslegung

Die heutige Lesung steht am Wendepunkt des dritten Teiles im Buch Jesaja. In den Kapiteln davor (55-59) wird geschildert, dass Israel nicht den Plänen Gottes entsprochen hat. Seinen Bund hält er dennoch (59,21) und so wird ab Kapitel 60 die von Gott her anbrechende Heilszeit geschildert. Der Text ist von großer Bewegung geprägt. Einzig unbewegt: die Gottesstadt und der Rest des Volkes in ihr. V. 1 fordert sie auf aufzustehen. Von da an müssen sie nur noch schauen. Die Szene beginnt damit, dass Gott auf sie zukommt – als helles Licht, das über der Stadt bleibt. Es ist ein Licht, das sie von allem um sie herum unterscheidet. V. 2 wiederholt mit anderen Worten und verstärkt und sichert so das bereits Gesagte. Das göttliche Licht geht – das zeigen die folgenden Verse – in die Stadt über. Sie kann es sich zu eigen machen und nun selbst ausstrahlen. Wie es geschieht, wird nicht erörtert, es ist ganz und gar Gottes Sache. So wird die Stadt zum Mittelpunkt und zum Ziel einer großen Bewegung. Diese Bewegung wird als ausnahmslos geschildert: Alle machen sich auf den Weg. Es kommen Völker. Selbst die Herrscher sind dabei. Das Meer macht sich auf. Karawanen ziehen hin. Alles in allem wird ein Blick auf überfließende Fülle geschildert. Das, was da zu sehen ist, verstärkt noch das Licht dieser Stadt, das Gott allein gegeben hat.

Dr. Anne Rademacher